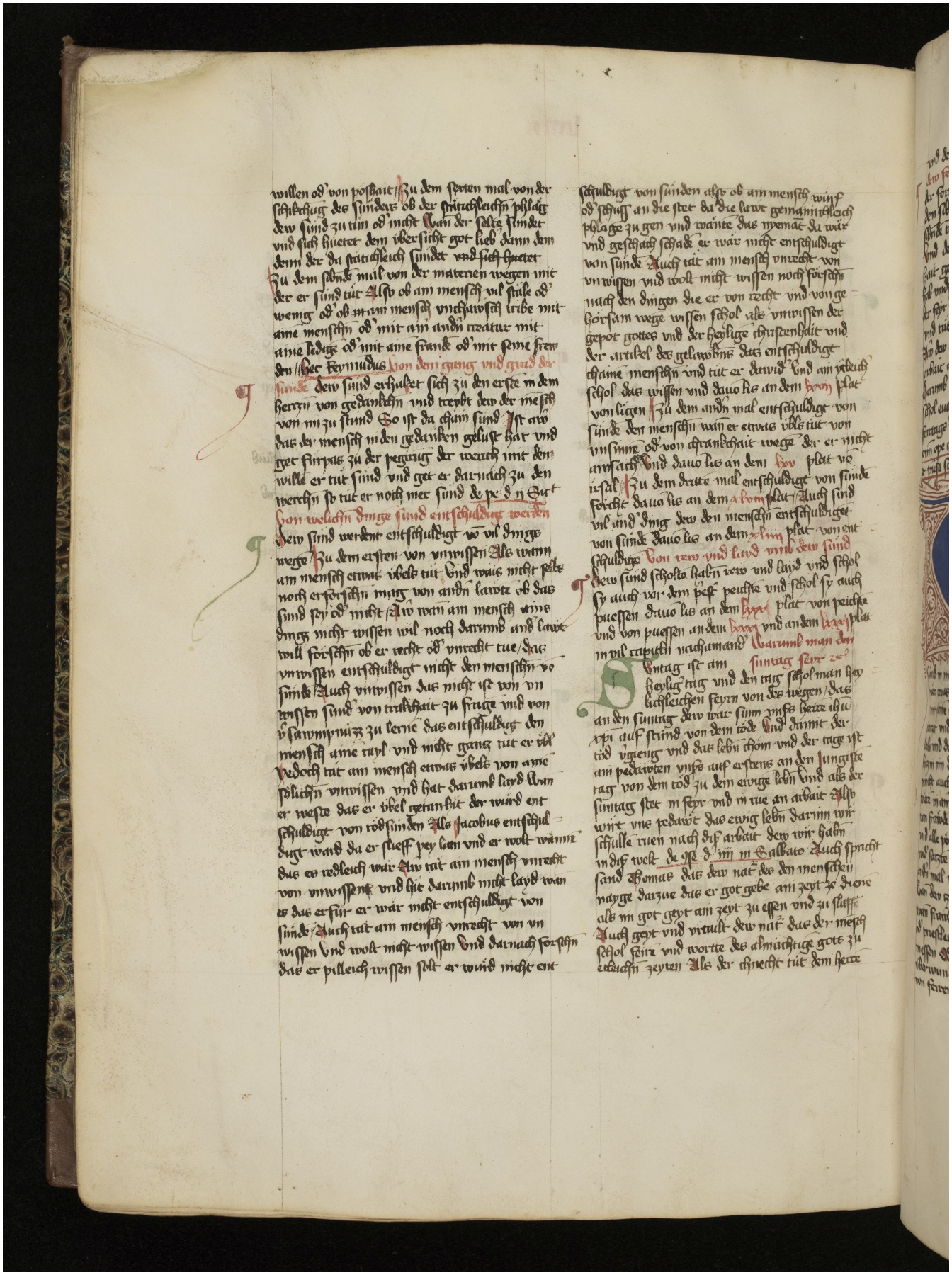
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



willen od' von posheit // Zu dem sechsten mal von der
sichtesslug des sunders od der sritchsleichen phlicht
dew sund zu tun od' nicht Wan der selbe sunder
vnd sich huetet dem ubersicht got lieb dann dem
dem der du sritchsleich sunder vnd sich huetest
Zu dem sibnd mal von der materien wegen mit
der er sund tut Also ob ain mensch vil stule od'
wenig od' ob in ain mensch vnchawsch tribe mit
aine menschen od' mit ain andn creatur mit
aine ledige od' mit aine frawd od' mit seine frew
den // Her Heymudus Von den grenz vnd grad der
sunde dew sund erhalter sich zu den erste in dem
herzen von gedanchen vnd treybt dew der mensch
von im zu stund So ist da cham sund Ist aw
das der mensch in den gedanken gelust hat vnd
get fürpas zu der pegirung der werch mit den
willen er tut sund vnd get er darnach zu den
werchen so tut er noch mer sund & p. d. n. Gut
Von welchen dingen sind entschuldigt werden
Dew sund werdent entschuldigt wo vil dinge
wegen Zu dem ersten von vnwissen Als wann
ain mensch etwas ubels tut Und weis nicht pese
noch erforschen mag von andn lawte ob das
sund sey od' nicht / Aw wan ain mensch aines
dings nicht wissen wil noch darumb und lawte
will forschen ob er recht od' vnrecht tue / das
vnwissen entschuldigt nicht den menschen vo
sunde / Auch vnwissen das nicht ist von vn
wissen sind von trukheit zu singe vnd von
v'sawmpnuz zu lernen das entschuldigt den
mensch aine tuyl vnd nicht gantz tut er vbel
Wedoch tut ain mensch etwas ubels von aine
solchen vnwissen vnd hat darumb laydt Wan
er weste das er vbel getan hat der wird ent
schuldigt von tod sunden Als Jacobus entschul
digt ward da er slieff pey lam vnd er wolt wanne
das es redleich war Aw tut ain mensch vnrecht
von vnwissent vnd hat darumb nicht laydt wan
es das er fur er wär nicht entschuldigt von
sunde / Auch tut ain mensch vnrecht von vn
wissen Und wolt nicht wissen Und darnach forschen
das er pillich wissen solt er wird nicht ent
schuldigt von sunden also ob ain mensch wirf
od' schuff an die stet da die lawt gemainklich
phlage zu gen vnd wainte das niemat da wär
vnd geschach schad er wär nicht entschuldigt
von sunde Auch tut ain mensch vnrecht von
vnwissen vnd wolt nicht wissen noch forschen
nach den dingen die er von recht vnd von ge
horsam wegen wissen schol als vnwissen der
gepot gottes vnd der heylige christenheit vnd
der artikel des gelawbens das entschuldigt
chame menschen vnd tut er darwid Und ain vrlaub
schol das wissen vnd dauo lis an dem hern plat
von ligen // Zu dem andn mal entschuldigt von
sunde den menschen wan er etwas vbels tut von
vnsinne od' von chrankheit wegen der er nicht
anwarch Und dauo lis an dem hew plat vo
irsal // Zu dem dritte mal entschuldigt von sunde
forcht dauo lis an dem a kom plat / Auch sind
vil ding dew den menschen entschuldigen
von sunde dauo lis an dem a kum plat von ent
schuldigt Von rew vnd laid vmb dew sund
dew sund schol ich habn rew vnd laid vnd schol
sy auch vor dem pest peichte vnd schol sy auch
puessen dauo lis an dem hept plat von peichte
vnd von puessen an dem hepp vnd an dem hepp plat
in vil capitel nach ainand' Warumb man den
Sontag sein zer
heylig tag vnd den tag schol man hey
lichleichen feyrn von des wegen / das
an den suntag dew war sunn ynsers herre ihu
xpi auf stund von dem tod Und darmit der
tod vrteng vnd das lebn chom vnd der tage ist
am pedeuten vnsers auferstens an den jungiste
tag von dem tod zu dem ewige lebn Und als der
suntag stet in feyr vnd in rue an arbait Also
wirt vns pedawt das ewig lebn darinn wir
schulle ruen nach dis arbait dew wir habn
in dis welt de ipso d' in in Sabbato Auch spricht
sand thomas das dew nat des den menschen
nayge darzue das er got gebe ain zeyt ze diene
als in got geyt am zeyt zu essen vnd zu slafe
Auch geyt vnd vrlaubt dew nat das der mensch
schol feire vnd wortte des almachtige gots zu
etlichen zeyten Als der christen tut dem herre